

Ärger um Wahlplakate

FWG: „Diskussion erinnert mich ans Vorschulalter“

-ed- **WARENDORF.** Der Wahlkampf nimmt Fahrt auf, der Ton wird rauer. Auslöser des Sommerstreits: die Plakatierung in der Altstadt (die WN berichteten).

„Anstatt miteinander zu reden, wird eine Diskussion geführt, die mich an eine Gruppe im Vorschulalter erinnert“, meldete sich FWG-

Fraktionschef André Wenning am Mittwoch zu Wort. Und er mutmaßte: „Vielleicht liegt es ja nur an den fehlenden Schützenfesten und den immer wärmer werdenden Tagen. Aber, wenn dies unsere wahren Probleme in Warendorf sind, dann Gute Nacht!“

Seiner Meinung nach fehle

es an einer klaren Regelung.

Wahlplakate dort, wo sie eigentlich laut Satzung nicht sein dürften. Oder doch? Und dazu soll die Gestaltungssatzung, die ein Plakatieren eigentlich regelt, noch verfassungswidrig sein, geht Wenning auf den Antrag der CDU ein, die Satzung zu ändern. Merkwürdig findet

Wenning den „Sommergruß der CDU“, der keine Wahlwerbung sein soll. Die betroffenen Parteien, so der FWG-Fraktionschef, zeigten sich nicht gerade von ihrer besten Seite. „Aber irgendwie ist es ja, wenn auch peinlich, kommunalpolitische Werbung.“

Die Freien Wähler, so Wen-

ning, würden sich nicht an diesem Streit beteiligen. „Wir finden es richtig und gut, die Altstadt nicht mit Plakaten zuzupflastern. Ob nun rechtlich zulässig oder auch nicht.“ Die Umsetzung von Zielen, die Warendorf nach vorne bringen, seien für die Freien Wähler wichtiger. | **Leserbrief Seite 2**